

# Amtliches Kreis-Blatt

für den

## Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.  
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen: Die einsp. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg.	Ausgabestellen: In Diez: Rosenstraße 38. In Ems: Kömerstraße 95.	Druck und Verlag von F. Chr. Sommer, Ems und Diez. Verantw. für die Redaktion P. Lange, Ems.
--	--	--

Nr. 26

Diez, Dienstag den 1. Februar 1916

56. Jahrgang

### Kriegsministerium.

#### Nachtrag

Nr. W. M. 600/1. 16. K. R. A.

#### zu der Bekanntmachung

betreffend

#### Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarnen.

(Nr. W. M. 58/9. 15. K. R. A.)

Vom 1. Februar 1916.

Nachstehende Anordnungen werden hierdurch auf Ersuchen des Kriegsministeriums mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen gemäß der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (R.-G.-Bl. S. 54) in Verbindung mit den Erweiterungsbekanntmachungen vom 3. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 549) und vom 21. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 684) bestraft werden.

#### Art. I. Meldepflichtige Gegenstände.

§ 3 der Bekanntmachung Nr. W. M. 58/9. 15. K. R. A. vom 28. September 1915 erhält folgende Fassung:

§ 3.

#### Meldepflichtige Gegenstände.

Meldepflichtig sind:

- a) Sämtliche unverarbeiteten und in Verarbeitung befindlichen Vorräte der nachstehend näher bezeichneten tierischen und pflanzlichen Spinnstoffe.
- b) alle aus diesen tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen hergestellten Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne, und zwar in der in den amtlichen Meldezeichen vorgesehenen Einteilung:

#### Gruppe 1.

##### Meldezeichen 1.

- A. 1. ungefärbte und gefärbte reine Schafswolle, Kamelhaar, Mohair, Alpaka, Kaschmir, ungewaschen, rückengewaschen, fabrikmäßig gewaschen, karbonisiert,
2. ungefärbte und gefärbte Spinnstoffe aus reiner Schafswolle, Kamelhaar, Mohair, Alpaka, Kaschmir,

also Kammzug, Kämmlinge und Abgänge jeder Art dieser Spinnstoffe aus Wäscherei, Kammerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei, Weberei, Strickerei und Wirkerei,

3. Zedel-, Ziegen-, Kälber-, Rinder-, Fohlen- und Pferdehaare, mit Ausnahme von Schweif- und Mähnenhaaren.

B. Webgarne, Trikotgarne und Wirkgarne (Kammgarn, Streichgarn, Kammgarn mit Streichgarn gezwirnt), gleichviel, ob diese Garne hergestellt sind aus:

1. reiner Wolle, Kamelhaar, Mohair, Alpaka, Kaschmir, ungewaschen, rückengewaschen, fabrikmäßig gewaschen, karbonisiert, ohne oder mit einem Zusatz von Kunstwolle;
2. Spinnstoffen aus reiner Schafswolle, Kamelhaar, Mohair, Alpaka, Kaschmir, also Kammzug, Kämmlingen, Abgängen jeder Art aus Wäscherei, Kammerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei, Weberei, Strickerei und Wirkerei, ohne oder mit einem Zusatz von Kunstwolle;
3. aus Mischungen der unter 1 und 2 genannten Spinnstoffe ohne oder mit einem Zusatz von Kunstwolle.

C. Strickgarne (Hand- und Maschinen-Strickgarne aus Kammgarn, Streichgarn, Kammgarn mit Streichgarn gezwirnt), gleichviel, aus welchen der unter B genannten Spinnstoffe diese Garne hergestellt sind, ohne oder mit einem Zusatz von Baumwolle oder anderen pflanzlichen Spinnstoffen.

#### Gruppe 2.

##### Meldezeichen 2.

A. Rohbaumwolle und Baumwollabfälle einschließlic

Winters (Kunstbaumwolle ausgeschlossen). Die besondere Anordnung betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von Winters an die Kriegs-Chemikalien-Aktiengesellschaft, Berlin, Mauerstraße 63, bleibt bestehen. Wegen der Meldepflicht von Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen Stoffabfällen wird auf die Bekanntmachung Nr. W. II. 285/5. 15. K. R. A., und die zu dieser Bekanntmachung erlassene Nachtrags-Verordnung Nr. W. II. 4379/8. 15. K. R. A. verwiesen.

B. Webgarne, Trikotgarne, Wirkgarne, Strickgarne ganz oder vorwiegend aus Baumwolle, einfach oder gezwirnt.



A. Bastfaserrohstoffe, im Stroh (ungeröstet und geröstet) geknickt, geschwungen, gebrochen, gehechelt und als Berg oder spinnfähiger Abfall.

B. Webgarne und Zwirne, ganz oder teilweise aus Bastfasern hergestellt.

Gruppe 4.

Melbeschein 4.

A. Rohe und unveriponnene Bourette-Seide (Seidenabfälle).  
B. Rohe Bourette-Webgarne.

Meldepflichtig sind nicht nur die frei erworbenen, sondern auch die von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Kriegsministeriums zugewiesenen Bestände,

Vorräte, die durch Verfügung der Militärbehörden, bereits beschlagnahmt worden sind, unterliegen ebenfalls der Meldepflicht. In diesem Falle ist im Melbeschein zu vermerken, daß und durch welche Stelle eine Beschlagnahme erfolgt ist.

Wolle auf dem Fell und ungeschchnittenes Bastfaserstroh auf dem Felde ist nicht zu melden.

Für Bastfaserstroh besteht eine Meldepflicht nur, wenn die Gesamtbestände einer meldepflichtigen Person mindestens 100 Kg. betragen.

Bei den übrigen Spinnstoffen besteht eine Meldepflicht für jede Menge ohne Rücksicht auf Mindestvorräte.

Eine schätzungsweise Angabe des Gewichts ist bei Spinnstoffen nur für in Verarbeitung befindliche Mengen und für Bastfaserstroh zulässig, bei allen anderen Spinnstoffen und bei Garnen nur in Ausnahmefällen und mit Genehmigung des Webstoffmeldeamts. In solchen Fällen ist im Melbeschein anzugeben, daß es sich um eine Schätzung handelt.

Auch im Spinn- oder Zwirnprozeß befindliche Garne sind meldepflichtig.

Dagegen sind nicht meldepflichtig:

1. Garne, die nach vollendetem Spinn- oder Zwirnprozeß im Vorbereitungsverfahren auf Scher- oder Zettelmaschinen gelangt sind,
2. der Schuß an Webstühlen für das im Webprozeß befindliche Stück der im Stuhl liegenden Kette,
3. Garne, die ausschließlich als Nähgarne, Nähzwirne und Maschinenzwirne zu verwenden sind, sowie Strickgarne in handelsfertiger Aufmachung,
4. Garne im Besitze von Haushaltungen für den Hausgebrauch.

Art. II. Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Mit ihrem Inkrafttreten wird der Nachtrag zu der Bekanntmachung W. M. 58/9. 15. K. R. A. vom 31. Dezember 1915 (W. M. 428/12. 15. K. R. A.) aufgehoben.

Die Meldung nach der neuen Fassung des § 3 ist erstmalig für den Bestand vom 1. Februar 1916 zu erstatten.

Coblenz, den 1. Februar 1916.

**Kommandantur der Festung  
Coblenz-Ehrenbreitstein.**

L. B. Pr. I. 14. G. 245.

Wiesbaden, den 16. Januar 1916.

**Bekanntmachung.**

Auf den gefälligen Antrag vom 14. dieses Monats.

Dem Kreis-Komitee vom Roten Kreuz in Wiesbaden ertheile ich auf Grund der Bundesratsverordnung vom 22. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 4491), betreffend die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege und der preussischen Ausführungsvorschriften dazu, die widerrufliche Erlaubnis, bis zum 1. Juli 1916 die von ihm, soweit bekannt, zum ersten Mal ohne anderweitiges Vorbild herausgebrachten

Ständts mit den Organisationen des Roten Kreuzes (Kreis-Komitee vom Roten Kreuz, Zweigvereine vom Roten Kreuz, Vaterländischen Frauenvereine) oder den örtlichen Kriegsfürsorgestellen — in Wirtschaften und an anderen öffentlichen Orten zu Kriegswohlfahrtswegen benageln zu lassen und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Reinertrag der Nagelung sind zunächst 10 Prozent an das Bezirks-Komitee vom Roten Kreuz (Deutsche Bank, Zweigstelle Wiesbaden) abzuführen. Der Rest ist mindestens zur Hälfte den Organisationen des Roten Kreuzes oder den örtlichen Kriegsfürsorgestellen zu überlassen. Der noch übrig bleibende Teil verbleibt dem Kreis-Komitee vom Roten Kreuz in Wiesbaden.

2. Zum 15. April und 15. Juli 1916 ist mir über das Ergebnis der Nagelungen, die entstandenen Unkosten u. die Verteilung des Reinertrages für die Zeit bis zum 1. April bzw. 1. Juli d. Js. Rechnung zu legen.

**Der Regierungs-Präsident.**

gez.: von Meißner.

An das Kreis-Komitee vom Roten Kreuz in Wiesbaden.  
Königliches Schloß.

I. 536.

Diez, den 21. Januar 1916.

Vorstehendes teile ich den Ortspolizeibehörden des Kreises zur Kenntnismahme und Beachtung mit.

**Der Landrat.**

Duderstadt.

W. M. 1000/11. 15. K. R. A.

## Bekanntmachung,

betreffend

### Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web-, Wirk- und Strickwaren.

Vom 1. Februar 1916.

Nachstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen die Enteignungs- oder Beschlagnahme-Anordnungen gemäß der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (R.-G.-Bl. S. 357) in Verbindung mit den Erweiterungsbekanntmachungen vom 9. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 645) und vom 25. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 778\*), und Zuwiderhandlungen gegen die Meldepflicht oder Pflicht zur Lagerbuchführung gemäß der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (R.-G.-Bl. S. 54) in Verbindung mit den Erweiterungsbekanntmachungen vom 3. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 549) und vom 21. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 684\*\*) bestraft werden.

\*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, bestraft:

1. wer der Verpflichtung, die enteigneten Gegenstände herauszugeben oder sie auf Verlangen des Erwerbers zu überbringen oder zu übersenden, zuwiderhandelt;
2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseiteschafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
4. wer den nach § 9 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

\*\*) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird



mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft. Auch können Vorräte, die beschlagnahmt sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt.

Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer fahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt.

### § 1.

#### Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung am 1. Februar 1916 in Kraft.

Die Bekanntmachung tritt an die Stelle der früheren Bekanntmachungen Rt. W. I. 734/8. 15. und W. M. 231/9. 15., W. M. 1097/10. 15. und W. M. 999/11. 15. R. R. N.

### § 2.

#### Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von der Bekanntmachung werden im Rahmen der beigefügten Uebersichtstafel die nachstehend aufgeführten Web-, Wirk- und Strickwaren betroffen, gleichviel ob sie aus Schafwolle, Mohair, Kamelhaar, Alpaka, Kaschmir oder sonstigen Tierhaaren, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern oder sonstigen Pflanzenfasern, aus Abfällen oder Mischungen der genannten Spinnstoffe allein oder aus einer Zusammensetzung verschiedener Spinnstoffe hergestellt sind, bei Sandjacket- und Strohsackgeweben auch unter Mitverwendung von Papier, und zwar:

Gruppe I: Stoffe zur Oberkleidung für Heer, Marine, Beamte und Gefangene,

Gruppe II: Schlaf- und Pferdedecken, Poilache und Deckenstoffe,

Gruppe III: Männertrikotagen,

Gruppe IV: farbige Wäschestoffe und farbige Stoffe für Krankenbekleidung,

Gruppe V: farbige Futterstoffe,

Gruppe VI: rohe und gebleichte Wäsche- und Futterstoffe, Drillichanzugstoffe,

Gruppe VII: Segeltuche und Planstoffe,

Gruppe VIII: Sandjacketstoffe.

### § 3.

#### Beschlagnahme.

Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (§ 2) werden nach Maßgabe der in der Uebersichtstafel näher umgrenzten Art und Menge hiermit beschlagnahmt.

Soweit die Anfertigung von Web-, Wirk- und Strickwaren nach den bestehenden Vorschriften zulässig ist, verfallen der Beschlagnahme auch die in der Herstellung befindlichen oder künftig herzustellenden Gegenstände der in der Uebersichtstafel näher beschriebenen Art, sobald ihre Herstellung beendet ist, und zwar ohne Rücksicht auf Mindestmengen oder Mindestgrößen.

Beschlagnahmt sind ferner die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (§ 2), welche von einer Abnahmestelle des Heeres oder der Marine endgültig zurückgewiesen sind oder künftig endgültig zurückgewiesen werden. Sie dürfen auch nicht anderen Stellen des Heeres oder der Marine geliefert werden.

Schließlich fallen unter die Beschlagnahme alle Web-, Wirk- und Strickwaren, die entgegen einem bestehenden Herstellungs-, Verarbeitungs- und Verwendungsverbot hergestellt worden sind.

Stoffe, welche zur Oberkleidung für Heer, Marine, Beamte und Gefangene in Betracht kommen können, unterliegen nach Maßgabe der Uebersichtstafel nur insoweit der Beschlagnahme, als sie nicht schon durch die Bekanntmachung W. I. 1/5. 15. R. R. N. beschlagnahmt worden sind.

### § 4.

#### Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr betroffenen Gegenständen

verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nichtig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

Die Veredelung (auch das Färben und Bleichen) oder Ausrüstung der beschlagnahmten rohen Stoffe ist verboten. Dagegen darf eine vor dem 1. Februar 1916 begonnene Veredelung oder Ausrüstung beendet werden. Die in § 4 Nr. 2 der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern und Erzeugnissen aus Bastfasern vom 23. Dezember 1915 (W. I. 1577/10. 15. R. R. N.) gegebenen Ausnahmen bleiben in Kraft.

Unzulässig ist ferner jeder Wechsel im Gewahrjam der beschlagnahmten Gegenstände.

Trotz der Beschlagnahme sind alle Veränderungen und Verfügungen zulässig, die mit ausdrücklicher Zustimmung des Webstoffmeldeamtes der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin S. W. 48, Berl. Hedemannstr. 11, erfolgen. Auch Veräußerungen an Heeres- und Marinebehörden dürfen nur mit Zustimmung des Webstoffmeldeamtes erfolgen.

### § 5.

#### Ausnahmen von der Beschlagnahme.

Nicht beschlagnahmt sind durch diese Bekanntmachung:

1. Im Gebrauch gewesene oder im Gebrauch befindliche Gegenstände.

2. Alle Gegenstände, welche sich am 1. Februar 1916 im Eigentum von staatlichen oder kommunalen Behörden und Anstalten sowie von Vereinigungen für Liebesgabenbeschaffung, soweit letztere ihre Vorräte unentgeltlich dem Heere oder der Marine zuführen, ferner von Vereinslazaretten und privaten Krankenhäusern befinden.

Dagegen ist der Erwerb beschlagnahmter Gegenstände nach dem 1. Februar 1916 auch seitens der Vorgenannten unzulässig.

3. Alle Gegenstände, die ohne von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung genehmigten Belegchein auf Grund von bis zum 1. Februar 1916 einschließlich abgeschlossenen Lieferungs- oder Herstellungsverträgen an eine deutsche Heeres- oder Marinebehörde zu liefern sind, vorausgesetzt, daß auch alle auf die Lieferungen bezüglichen Zwischen- und Unterverträge bereits bis zum 1. Februar 1916 abgeschlossen worden sind.

Dagegen fallen nicht unter die Ausnahme Gegenstände, über welche Verträge mit Post-, Eisenbahn- und anderen Zivilbehörden, ausländischen Militärbehörden, Vereinigungen für Liebesgabenbeschaffung, dem Roten Kreuz, Vaterländischen Frauenvereinen, Kantinen, Privat-Krankenhäusern (selbst mit militärischer Belegung), Vereinslazaretten, anderen gemeinnützigen Vereinen oder Anstalten und dergleichen mehr bestehen.

4. Gegenstände, die hergestellt werden auf Grund eines Auftrages einer Heeres- oder Marinebehörde gegen vorchriftsmäßigen von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung geprüften Belegchein oder, wenn die Herstellung aus Spinnstoffen oder Garnen, welche der Beschlagnahme oder einem Verarbeitungsverbot nicht unterliegen, erfolgen soll, mit ausdrücklicher Genehmigung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

5. Gegenstände, welche auf Grund von Einzelfreigaben (nicht auf Grund allgemeiner Ausnahmebewilligungen) der Kriegs-Rohstoff-Abteilung hergestellt worden sind oder hergestellt werden.

6. Gegenstände, für die bis zum 31. Januar 1916 eine Ausfuhrbewilligung des Reichsfazlers erteilt worden ist.

7. Gegenstände, die nach dem 8. Dezember 1915 aus dem Reichsausland (nicht aus dem Zollausland oder den besetzten Gebieten) eingeführt worden sind oder künftig eingeführt werden.

8. Gegenstände, die nachweislich ganz aus Spinnstoffen oder Garnen der in § 2, Absatz 1 bezeichneten Art hergestellt sind, welche nach dem 25. Mai 1915 aus dem Reichsausland (nicht aus dem Zollausland oder den besetzten Gebieten) eingeführt worden sind, soweit nicht für die Einfuhr abweichende Bestimmungen oder Vereinbarungen getroffen worden sind.

9. Bastfaser-Gewebe, deren Herstellung auf Grund des § 3, Nr. 2d und e der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern



und Erzeugnissen aus Bastfasern vom 23. Dezember 1915 (W. III. 1577/10. 15. R. R. A.) erlaubt ist.

10. Gegenstände, die nach dem 1. Februar 1916 in Haushaltungen nicht gewerbmäßig hergestellt werden.

#### § 6.

### Freigabe für den Kleinverkauf.

Wenn die Vorräte ein und derselben Person in ein und derselben Qualität und Warenbreite (die Verschiedenheit der Größe bleibt bei konfektionierten Gegenständen außer Betracht) die in der Uebersichtstafel festgesetzten Mindestvorräte nicht übersteigen, so sind sie für den Kleinverkauf freigegeben.

Sind die Vorräte einer Person in ein und derselben Qualität und Warenbreite (die Verschiedenheit der Größe bleibt bei Trikotagen außer Betracht) dagegen größer als die Mindestvorräte, so ist diejenige Menge für den Kleinverkauf freigegeben, welche den Mindestvorrat überschreitet, jedoch höchstens eine dem Mindestvorrat gleichkommende Menge\*).

Diese Freigabe greift nur Platz

- a) wenn die freigegebenen Vorräte unmittelbar an Verbraucher in Mengen unter einem halben Stück bzw. einem halben Duzend veräußert werden,
- b) wenn der Verkaufspreis den zuletzt vor dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung erzielten Preis nicht übersteigt.

Wer trotz dieser Vorschriften Ware zurückhält oder größere Mengen als die vorgeschriebenen auf einmal an einen Abnehmer verkauft oder höhere Preise als bisher sich bezahlen läßt, hat die sofortige Enteignung der Waren zu gewärtigen.

\*) Beispiel: Hat jemand in ein und derselben Qualität und Breite von unter die Beschlagnahme fallendem farbigen Futterkörper 1750 Meter (Mindestvorräte bei Futterstoffen sind 1800 Meter), so sind diese 1750 Meter frei, beschlagnahmt ist nichts.

Hat er jedoch 2600 Meter, so sind 800 Meter frei, beschlagnahmt sind 1800 Meter.

Hat er jedoch 4200 Meter, so sind 1800 Meter frei, beschlagnahmt sind 2400 Meter.

#### § 7.

### Sonderbestimmungen für Konfektionsbetriebe u. gemeinnützige Nähstuben.

Konfektionsbetriebe und gemeinnützige Nähstuben dürfen verarbeiten, bzw. aufarbeiten lassen:

1. die gleichen Mengen, die gemäß § 6 zum Kleinverkauf freigegeben werden;
2. alle am 1. Februar 1916 (Stichtag) vorhandenen Stoffzuschnitte;
3. die bei ihnen beschlagnahmten Wirk- und Strickstoffe zu Gegenständen, welche nach Maßgabe der Uebersichtstafel der Beschlagnahme unterliegen;
4. 25 % einer jeden Qualität der sonstigen bei ihnen beschlagnahmten Stoffe mit Ausnahme der Deckenstoffe im Stück (Uebersichtstafel, Gruppe II, Ziffer 3).

Als Konfektionsbetriebe gelten nur diejenigen Betriebe, welche bis zum 1. März 1916 dem Webstoffmeldeamt eine von der örtlich zuständigen amtlichen Vertretung des Handels oder Handwerks (Handels-, Handwerkskammern usw.) ausgestellte Bescheinigung einreichen, daß sie gewerbmäßig bereits vor dem 1. Oktober 1915 Stoffe zuschneiden und fertige Erzeugnisse daraus herstellen ließen und dies noch gegenwärtig tun. Auf der Rückseite dieser Bescheinigung muß der betreffende Betrieb angegeben, welche Stoffmengen er auf Grund der Ausnahmeerlaubnis zuschneiden und verarbeiten läßt.

Als gemeinnützige Nähstuben gelten nur solche, die dem Webstoffmeldeamt eine von der Ortspolizeibehörde ausgestellte Ausweis einreichen, daß sie gemeinnützige Einrichtungen sind.

#### § 8.

### Verwahrung der beschlagnahmten Gegenstände.

Die Besitzer der beschlagnahmten Gegenstände sind verpflichtet, diese bis auf weiteres zu verwahren und pfleglich zu behandeln.

Die beschlagnahmten Gegenstände sind getrennt von den beschlagnahmefreien Vorräten aufzubewahren und als solche kenntlich zu machen. Die Trennung und Kennzeichnung muß bis zum 1. März 1916 erfolgt sein.

#### § 9.

### Eigentumsübertragung und Uebernahmepreis.

Das Webstoffmeldeamt ist ermächtigt, das Eigentum an den beschlagnahmten Gegenständen gemäß § 1 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf auf die von ihm bezeichneten Personen zu übertragen.

Durch eine beim Königlich Preussischen Kriegsministerium gebildete Bewertungsstelle für Webstoffe wird zunächst grundsätzlich eine gütliche Einigung über den Uebernahmepreis mit dem Eigentümer der beschlagnahmten Gegenstände angestrebt werden. Soweit eine gütliche Einigung nicht zustande kommt, erfolgt die Preisfestsetzung durch das Reichs-Schiedsgericht gemäß §§ 2 und 3 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf.

#### § 10.

### Meldepflichtige Gegenstände.

Meldepflichtig sind die am Stichtage vorhandenen Gegenstände, sofern die Bestände die in der Uebersichtstafel angegebenen Mindestvorräte überschreiten.

Werden die Mindestvorräte (§ 6) nachträglich überschritten, so sind die Gesamtbestände unverzüglich auf den vorgeschriebenen Meldeerschein anzumelden.

Die von Militär- oder Marinebehörden zurückgelieferten Gegenstände sind nach erfolgter endgültiger Zurückweisung unverzüglich unter Angabe der Gründe der Zurückweisung von dem anzumelden, der die Gegenstände zurück erhalten hat.

Alle Zugänge zu den beschlagnahmten Lagerbeständen werden jeweils am 1. und 15. eines jeden Monats, erstmalig am 15. März 1916, meldepflichtig.

Meldepflichtig sind insbesondere auch die Gegenstände, über welche die in § 5, Ziffer 3, Abs. 1 bezeichneten Lieferungs- oder Fertigungsverträge mit einer deutschen Heeres- oder Marinebehörde bestehen. Dagegen sind nicht meldepflichtig die übrigen gemäß § 5 von der Beschlagnahme ausgenommenen Gegenstände.

Soweit graue, feldgraue und grau-grüne Militärmannschaftstüche bereits auf Grund der Bekanntmachung W. 1. 1/5. 15. R. R. A. mittels Meldezeichens I als beschlagnahmt angemeldet sind, sind sie nicht erneut anzumelden.

#### § 11.

### Meldepflichtige Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind alle natürlichen und juristischen Personen, ferner alle wirtschaftlichen Betriebe, sowie öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände, die Eigentum oder Gewahrsam an meldepflichtigen Gegenständen (§ 10) haben, oder bei denen sich solche unter Zollaufsicht befinden.

Vorräte, die sich am Stichtage (§ 12) nicht im Gewahrsam des Eigentümers befinden, sind sowohl von dem Eigentümer als auch von demjenigen zu melden, der sie an diesem Tage in Gewahrsam hat (Lagerhalter usw.).

Alle die, welche meldepflichtige Gegenstände in Gewahrsam haben, ohne Eigentümer zu sein, brauchen nur die von ihnen verwahrten Mengen sowie die Eigentümer anzugeben, aber nicht die übrigen Spalten des Meldezeichens auszufüllen.

Die nach dem Stichtage eintreffenden, vor dem Stichtage aber schon abgesandten Vorräte sind nur von dem Empfänger zu melden.

Neben demjenigen, der die Ware in Gewahrsam hat, ist auch derjenige zur Meldung verpflichtet, der sie einem Lagerhalter oder Spediteur zur Verfügung eines Dritten übergeben hat.

#### § 12.

### Stichtag und Meldepflicht.

Für die Meldepflicht ist bei der ersten Meldung der am Beginn des 1. Februar 1916 (Stichtag) tatsächlich vorhandene Bestand, bei der ersten Zusatzmeldung sind die bis zum Beginn des 15. März 1916, für die späteren Zusatzmeldungen die in der Zeit bis zum 1. bezw. 15. jeden Monats zum Bestand hinzugegetretenen Mengen maßgebend.



Die erste Meldung ist bis zum 1. März 1916 an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums einzusenden. Die Zusahmeldungen über spätere Zugänge zu den beschlagnahmten Lagerbeständen sind jeweils bis zum 8. bzw. 22. eines jeden Monats dem Webstoffmeldeamt zu erstatten.

#### § 13.

### Meldescheine.

Die Meldungen dürfen nur auf den amtlichen Meldescheinen für Web-, Wirk- und Strickwaren erstattet werden. Die Meldescheine sind für die erste Meldung bei dem Webstoffmeldeamt, für die Zusahmeldungen, vom 1. März ab, bei den örtlich zuständigen amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammern usw.) anzufordern.

Anforderungen nach Meldescheinen können nur dann schnell berücksichtigt werden, wenn sie auf den dafür vorgeschriebenen amtlichen Postkarten-Vordrucken erfolgen, die bei allen Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlich sind.

**Meldeschein I** gilt für Stoffe zur Oberbekleidung für Heer, Marine, Beamte und Gefangene (Gruppe I),

**Meldeschein II** für Schlaf- und Pferdedecken, Wollachse und Deckenstoffe (Gruppe II),

**Meldeschein III** für Männertrikotagen (Gruppe III),

**Meldeschein IV** für farbige Wäschestoffe und farbige Stoffe für Krankenbekleidung (Gruppe IV),

**Meldeschein V** für farbige Futterstoffe (Gruppe V),

**Meldeschein VI** für rohe und gebleichte Wäsche- und Futterstoffe, Drillanzugstoffe (Gruppe VI),

**Meldeschein VII** für Segeltuche und Planstoffe (Gruppe VII),

**Meldeschein VIII** für Sandjackenstoffe (Gruppe VIII),

**Meldeschein IX** für Heeresaufträge. (vgl. § 10, Abs. 5).

Die Anforderung ist mit deutlicher Unterschrift, genauer Adresse und Firmenstempel zu versehen.

Es ist unzulässig, dieselbe Ware auf verschiedenen Meldescheinen anzumelden.

Sämtliche in den Meldescheinen gestellten Fragen sind genau zu beantworten. Die Bestände sind nach den in der Uebersichtstafel aufgeführten Untergruppen genau anzugeben. Ungenaue Angaben, insbesondere über Menge, Breite, Gewicht usw., würden erhebliche Verzögerungen bei der Abnahme und auch sonstige Nachteile für den Eigentümer der Gegenstände nach sich ziehen.

Weitere Mitteilungen irgendwelcher Art darf der Meldeschein nicht enthalten.

Auf einem Meldeschein dürfen nur die Vorräte eines und desselben Eigentümers oder die Bestände einer und derselben Lagerstelle gemeldet werden.

Von jedem Meldeschein ist eine Abschrift zurückzubehalten.

#### § 14.

### Meldefarten.

Für jede Qualität ist von dem Eigentümer (also nicht von den Lagerhaltern usw.) eine Meldefarte ordnungsgemäß auszufüllen. Diese Meldefarten sind zusammen mit den Meldescheinen mittels des erwähnten Postkartenvordrucks (§ 13, Abs. 2) beim Webstoffmeldeamt anzufordern, und zwar nur in wirklich benötigter Anzahl.

Von Stützwaren hat der Eigentümer einen Abschnitt in Größe von 12×17 Ztm. auf die Karte aufzukleben. Bei fertigen Gegenständen (Decken, Handtüchern usw.) braucht der Musterabschnitt nur dann aufgelegt zu werden, wenn noch Mustermaterial vorhanden ist. Fertige Gegenstände brauchen also nicht angeschnitten zu werden.

Die Meldefarten einer Gruppe sind immer zusammen mit dem dazu gehörigen Meldeschein (also in demselben Umschlag) bis zum 1. März 1916 dem Webstoffmeldeamt einzusenden. Für jede Gruppe sind zur Beschleunigung der Bearbeitung getrennte Umschläge zu verwenden.

Auf der Vorderseite der Umschläge ist zu vermerken, zu welcher Gruppe die einliegenden Meldescheine und Meldefarten gehören, und wer der Absender ist.

Weitere Schriftstücke irgendwelcher Art dürfen diesen Umschlägen nicht beigelegt werden.

### Muster.

Von jeder meldepflichtigen Qualität haben die Eigentümer nach näherer Maßgabe der Uebersichtstafel ein Muster dem Webstoffmeldeamt ordnungsgemäß frankiert bis zum 1. März 1916 einzusenden. Die Muster sind mit einem gut befestigten Pappzettel zu versehen, auf dem der Name, Wohnort und Straße des Einsenders, das Dessin, die Farbe, die Anzahl der von dieser Sorte vorhandenen Gegenstände, bzw. bei Stoffen die Meterzahl, Gewicht (bei Stoffen pro qm), Breite bzw. Größe und ein Vermerk über das verwendete Material mit deutlicher Schrift angegeben sind. Außerdem sind an das Muster nach Maßgabe der Uebersichtstafel kleine Farb- und Dessinabschnitte fest anzubringen.

Es ist nicht angängig, Muster von zu verschiedenen Gruppen gehörigen, auf verschiedenen Meldescheinen anzumeldenden Gegenständen in einem und demselben Brief bzw. Paket einzusenden. Ebenso ist es nicht zulässig, in Paketen mit Mustern Meldescheine oder Meldefarten zu übersenden, da sonst eine erhebliche Verzögerung in der Bearbeitung eintreten würde.

Jede einzelne Sendung mit Mustern hat auf dem Umschlag mit auffällender Schrift den Vermerk zu tragen, zu welcher Gruppe der Inhalt gehört (z. B. „Enthält Muster zu Meldeschein 6“) und die genaue Adresse des Absenders anzugeben.

Das Webstoffmeldeamt ist berechtigt, über diese Muster hinaus in besonderen Fällen weiteres Mustermaterial anzufordern.

#### § 16.

### Lagerbuch und Auskunftserteilung.

Jeder Meldepflichtige (§ 11) hat ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Veränderung in den Vorratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß.

Soweit der Meldepflichtige bereits ein derartiges Buch führt, braucht ein besonderes Lagerbuch nicht eingerichtet zu werden. In dem Lagerbuch ist indes mit roter Tinte deutlich bei den einzelnen beschlagnahmten Posten zu vermerken, daß sie beschlagnahmt sind.

Beauftragten der Militär- und Polizeibehörden ist jederzeit die Prüfung des Lagerbuches sowie die Besichtigung der Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände zu oermuten sind.

#### § 17.

### Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, die die vorliegende Bekanntmachung oder etwa dazu ergehende Ausführungsbestimmungen betreffen, sind an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin S.-W. 48, Berl. Hedemannstraße 11, zu richten.

Die Anfragen und Anträge müssen auf dem Briefumschlag sowie am Kopfe des Briefes einen kurzen Vermerk tragen, auf welche der in § 2 aufgeführten Warengruppen sie sich beziehen (z. B. betrifft Männertrikotagen).

In einem und demselben Schreiben sollen nur Angelegenheiten behandelt werden, die sich auf eine der in § 2 genannten Warengruppen beziehen.

Für Freigabeanträge, denen nur in besonders dringenden Fällen stattgegeben werden kann, sowie für Anfragen, ob bestimmte Gegenstände von der Bekanntmachung betroffen werden, sind die vorgeschriebenen amtlichen Vordrucke zu verwenden, die bei den Handelskammern erhältlich sind.

Jeder Anfrage ist, soweit gemäß der Uebersichtstafel bei der betreffenden Gruppe überhaupt Musterkarten zu übersenden sind, eine besondere Musterkarte (vgl. § 14) beizufügen.

Ist jemand sich nicht klar darüber, ob seine Ware der Beschlagnahme unterliegt oder nicht, so hat er die Ware zunächst anzumelden und mittels des vorgeschriebenen Vordruckes bei dem Webstoffmeldeamt anzufragen, ob die Ware beschlagnahmt oder beschlagnahmefrei ist. Bis ein Freigabebescheid erfolgt, gilt die gemeldete Ware auf jeden Fall als beschlagnahmt und ist zur Verfügung des Webstoffmeldeamts zu halten.



# Uebersichtstafel zu der Bekanntmachung

1. Beschlagnahmte Warengattungen	2. Spinnstoffe	3. Farbe
<b>Gruppe I: Stoffe zur Oberbekleidung</b>		
Stoffe, welche zur Oberbekleidung für Heer, Marine, Beamte und Gefangene in Betracht kommen können. Dazu gehören ohne Rücksicht auf Webart, Bindung und Ausdrückung: 1. Uniform- und Livrestoffe und dergl., 2. Zivilstoffe, wie z. B. Stammgarnstoffe, Meltons, Cheviots, Roben, Trifots, Tirleys, Corbs und dergl., 3. Genna-Corbs, Rolefins, Pilots, Sommeruniformstoffe, Bedertuche und dergl. ■ <b>Rohe und gebleichte Stoffe für Drillanzüge fallen unter Gruppe VI.</b> ■	Wolle, Mohair, Kamelhaar Alpaka, Kaschmir und sonstige Tierhaare, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, sonstige Pflanzenfasern oder Abfälle u. Mischungen verschiedener Spinnstoffe.	a) einfarbig oder meliert in schwarz, grau, graugrün, feldgrau, blau, braun, grün und schaff, b) ungefärbt.
<b>Gruppe II: Schlaf- und Pferdedecken</b>		
Ohne Rücksicht auf Verstellungsart und Ausdrückung: 1. Schlafdecken, 2. Pferdedecken und Wolldecken, 3. Deckenstoffe im Stück, 4. Stoffe, die zur Anfertigung der Decken zu 1 und 2 dienen können. Als solche kommen auch in Betracht: Zivilstoffe, wie Plüschstoffe, Mantelstoffe, Unterstoffe, Capestoffe usw., soweit sie nicht schon in Gruppe I beschlagnahmt sind. Dagegen kommen für diese Gruppe nicht in Betracht: Herren- und Knaben-Anzugstoffe und -Hosenstoffe.	Wolle, Mohair, Kamelhaar usw. wie in Gruppe I.	alle Farben, glatt und gemustert.
<b>Gruppe III: Männerhemden</b>		
1. Männerhemden Männerunterhosen in Männergrößen, gewirkt, gestrickt oder aus Wirt- oder Strickstoffen hergestellt oder konfektioniert, 2. Männerärmelweihen und -Jacken, 3. Männersocken und -Strümpfe, 4. Kniewärmer, 5. Halsbänder (Schals), 6. Leibbinden und Kopfschüler, beides nur in Schlauchform, 7. Männer-Haare- und Fingerhandschuhe, 8. Männer-Halswärmer, mindestens 17 cm lang, 9. Wirt- und Strickstoffe, die zur Anfertigung von Männer-Unterhemden oder -Unterhosen in Betracht kommen. ■ <b>Aus Bedwaren konfektionierte Männerhemden und Männerunterhosen sind durch die Bekanntmachung Nr. W. M. 1300/12. 13. K.R.A. beschlagnahmt.</b> ■	Wolle, Mohair, Kamelhaar, Alpaka, Kaschmir und sonstige Tierhaare, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, sonstige Pflanzenfasern oder Abfälle u. Mischungen verschiedener Spinnstoffe, auch Hobdgemischt, plattiert oder aus verschiedenen Stoffen zusammengefasst.	a) Halstücher: weiß, grau, feldgrau, grau-grün, braun, grau- u. braun-meliert. b) Männersocken und -strümpfe: wie zu a), jedoch auch natur- und makrofarbig, c) Männer-Haare- und Fingerhandschuhe wie zu a), jedoch auch schwarz, d) alle anderen Warengattungen ohne Rücksicht auf Farbe.
<b>Gruppe IV: Farbige Wäschestoffe und</b>		
1. Leibwäschestoffe ohne Rücksicht auf die Breite (Stoffe, geeignet für Hemden, Unterhosen und Unterröcke), wie z. B. Oxford, Gephir, Kattun (gerauht und ungerauht), Flanelle, Fancy, Barchente (ein- und zweiseitig) usw., 2. Bettzeugstoffe, wie z. B. Strohsackstoffe, Bett- und Matragendrellen, Bettzeuge (Züchen und Chellars) usw., 3. Stoffe zur Krankenbekleidung wie z. B. Lazarettdecken, Kabinetts, Regattas usw., 4. Handtücher, abgepakt und im Stück, auch gestreift-gemustert.	Wolle, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute) oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe, auch unter Mitverwendung von Papier.	farbig (stückgefärbt, garnfarbig oder bedruckt)
<b>Gruppe V: Farbige</b>		
1. Futterkörper, Futterfalko, Futterneff und Futterhoh, Zwirnack, Molton u. dgl., 2. Kermelfutter, Tschensfutter, 3. Halsbindenstoffe, 4. Helmzeugstoffe u. dgl.	Wolle, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute) oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe.	einfarbig (sowohl stückgefärbt als auch garnfarbig) in grau, feldgrau, graugrün, graublau, braun, schwarz und schaff.
<b>Gruppe VI: Rohe und gebleichte Wäsche</b>		
1. Leibwäschestoffe ohne Rücksicht auf die Breite (Stoffe, geeignet für Hemden, Unterhosen, Unterröcke), sowie Stoffe für Futterkörper, wie z. B. Barchente, Fancy, Flanelle (gerauht und ungerauht), Kaliko, Kessel, Kattun, Körper (auch einschichtig), Schüring, Dowlas, Renforcé, Créas und Hemdenleinen (in halb- und reinleinen), Robleinen usw., 2. Bettzeugstoffe, wie z. B. Strohsackstoffe, Bett- und Matragendrellen, Bettzeuge, Bettlakenstoffe, auch gemustert, 3. Handtücher, abgepakt und im Stück, auch durch Bindung gemustert, 4. Zwischenfutterstoffe, wie robleinene und halbleinene Zwischenfutter, Kögelleinen, Steifseinen, (Wattierleinen, Leinleinen) usw., 5. Drill-Anzugstoffe. ■ <b>Rohtware für Anzugstoffe, außer für Drillanzüge, fällt unter Gruppe I</b> ■	Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute) oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe, auch unter Mitverwendung von Papier.	roh oder gebleicht
<b>Gruppe VII: Segel-</b>		
1. Planstoffe, Wirtseisenstoffe, 2. Segeltuche, wie z. B. Marine-Röpertuch, Bramtuch, Verfenningtuch, Schiertuch, 3. Reibbahnstoffe und Reibstoffe, 4. Tornister-, Tränkchen-, Brotbeutel-, Rucksack-, Packtaschen-, Futterack-, Schutzzeugstoffe.	Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute) oder Abfälle und Mischungen verschiedener Spinnstoffe.	alle Farben glatt und gemustert
<b>Gruppe VIII: Sand-</b>		
Glatte Gewebe in Reimwand- oder Körperbindung, soweit sie nicht in anderen Gruppen meldspflichtig sind.	Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern usw. wie in Gruppe VI.	roh oder einfarbig (garn- oder stückfarbig) in gelben, grauen, feldgrauen, hellbraunen, hellblauen oder grünen Farbtönen.

Berlin, den 5. Januar 1916.  
Agl. Preussisches Kriegsministerium  
gez. von Wandel.

München, den 5. Januar 1916.  
Agl. Bayerisches Kriegsministerium  
gez. Freiherr von Kref.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, mit dem Bemerkten, daß hiermit die Be-

Coblenz, den 1. Februar 1916.



4. Mindestgewicht	5. Mindestbreite bzw. Mindestgröße	6. Mindestvorrat (§ 6, § 10, Abs. 1 und 2)	7. Nichtbeschlagene Warengattungen	8. Muster (§ 13)
----------------------	---	--	--	------------------------

**für Heer, Marine, Beamte und Gefangene.**

a) bei wollenen und halbwollenen Stoffen 350 g in unausgerüstetem, bzw. 400 g in fertigem Zustande für den qm, b) bei Baumwollstoffen 250 g für den qm in unausgerüstetem oder fertigem Zustande.	Mindestbreite: 60 cm.	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität und Farbe: a) Bei Uniform- und Divresstoffen 40 m doppelte Breite oder 80 m einfache Breite b) bei allen übrigen Stoffen 150 m doppelte Breite oder 300 m einfache Breite.	1. Feldgrau, grau, graugrün und marineblaue Offiziersstoffe, sofern sie aus reiner Wolle bestehen, 2. alle gemusterten Stoffe, d. h. Stoffe, zu denen Garne in verschiedenen Farben zur Verstellung eines Musters verwendet worden sind. Stoffe, deren Musterung nur durch Bindung oder Einstellung bewirkt ist, gelten nicht als gemusterte Stoffe u. sind daher beschlagnehmbar. Vgl. Gruppe II	Bei einfach breiter Ware 25 cm, bei doppelt breiter Ware 15 cm über die ganze Breite.
--	-----------------------	---	--	---

**decken, Wollstoffe und Deckenstoffe.**

a) Decken 850 g für das Stück, b) Deckenstoffe 400 g für den qm.	a) Decken: 170x115 cm (d. h. Mindestlänge v. 170 cm und Mindestbreite von 115 cm) b) Deckenstoffe 115 cm Mindestbreite.	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität (ohne Rücksicht auf Muster, Farbe und Größe): a) 50 Stück Decken, b) 150 m Deckenstoffe.	1. Tischdecken, sogenannte Bettdecken (d. h. Tagesüberdecken oder Steppdecken) Diwanddecken, Kommodendecken, Wandbehänge, 2. Filzdecken, 3. Kamelhaardecken, d. h. Decken, die mehr als 25 % Kamelhaar enthalten, jedoch nicht sog. Kamelhaacimitate.	a) bei Decken: je 1 Decke, b) bei Deckenstoffen: 25 cm über die ganze Breite, jedoch keine Farb- und Dessinabschnitte.
---	--	---	---	---

**trikotagen.**

a) Männerhemden und Männerunterhosen 220 g das Stück, b) Männerärmelweiten u. -Jacken 400 g das Stück, c) Männersocken und -strümpfe 90 g das Paar.	nur in Männergrößen.	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität: a) je 100 Stück Männerhemden, Männerunterhosen, Halstücher, Leibbinden oder Kopfschläger, b) je 50 Stück Männerärmelweiten oder -Jacken, c) je 200 Paar Männersocken oder -strümpfe, d) je 100 Paar Kniewärmer oder Handschuhe, e) 800 Paar Fußwärmer, f) 50 kg Wirt- und Strickstoffe.		a) bei Fertigzeugnissen von jeder Qualität ein Stück bzw. Paar, jedoch keine Farb- und Dessinabschnitte, b) bei Wirt- und Strickstoffen kein Muster.
---	----------------------	---	--	---

**farbige Stoffe für Krankenbekleidung.**

a) Leibwäsche 130 g b) Bettzeugstoffe 150 g c) Stoffe zur Krankenbekleidung 200 g d) Handtücher 280 g	für den qm	ohne Rücksicht auf Breiten und Größen	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität und Breite (ohne Rücksicht auf Muster und Farbe): a) 900 m bei Stoffen, b) 40 Duzend bei Handtüchern.	1. Bettzeugschürzen (Stouts, Inletto) und bedruckte Bettlaken, 2. Handtücher in Jacquard- oder Damastmustern und Frottiertandtücher.	a) bei Stoffen 25 cm über die ganze Breite sowie Farb- u. Dessinabschnitte, b) bei abgepackten Duzendtüchern je ein Stück.
--	------------	---------------------------------------	--	---	---

**Futterstoffe.**

130 g für den qm	ohne Rücksicht auf die Breite	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität und Breite (ohne Rücksicht auf Muster und Farbe): 1800 m	1. Serge und Janella, 2. Futterstoffe mit Jacquardmustern, 3. Gestreifte Ärmelfutter.	25 cm über die ganze Breite sowie Farb- und Dessinabschnitte.
------------------	-------------------------------	--	---	---

**und Futterstoffe, Drillanzugstoffe.**

a) Leibwäsche 130 g, jedoch in halb- und reinleinen 170 g b) Bettzeugstoffe 150 g c) Handtücher 280 g d) Zwischenfutterstoffe 200 g e) Drillanzugstoffe 270 g	für den qm	ohne Rücksicht auf Breiten und Größen	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität und Breite (ohne Rücksicht auf Muster und Farbe): a) 900 m bei Stoffen, b) 40 Duzend bei Handtüchern.	1. Bettzeugstoffe in Jacquard- oder Damastmustern und vollgedruckte reinleinen Bettzeugstoffe, 2. Handtücher in Jacquard- oder Damastmustern und Frottiertandtücher.	a) bei Stoffen 25 cm über d. ganze Breite sowie Farb- und Dessinabschnitte, b) bei abgepackten Duzendtüchern je ein Stück.
---	------------	---------------------------------------	--	---	---

**tuche und Plaustoffe.**

a) Stoffe zu 1, 2 und 4: 300 g b) Stoffe zu 3: 195 g	für den qm	ohne Rücksicht auf die Breite	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität (ohne Rücksicht auf Muster, Farbe und Breite): 200 m		50x70 cm sowie Farb- und Dessinabschnitte.
--	------------	-------------------------------	--	--	--

**fadstoffe**

160 g für den qm	Mindestbreite: 58 cm	Bei Vorräten in ein und derselben Qualität (ohne Rücksicht auf Muster, Farbe und Breite): 900 m.	Florgewebe	25 cm über die ganze Breite, jedoch keine Farb- und Dessinabschnitte.
------------------	----------------------	---	------------	---

Dresden, den 5. Januar 1916.

**Kgl. Sächsisches Kriegsministerium**  
gez. von Wildorf.

Stuttgart, den 5. Januar 1916.

**Kgl. Württemb. Kriegsministerium**  
gez. von Marchtaler.

Kanntmachungen Nr. W. I. 734/8. 15, W. M. 231/9. 15., W. M. 1097/10. 15. und W. M. 999/11. 15. K. R. A. aufgehoben werden.

**Kommandantur von Coblenz und Ehrenbreitstein.**



## Bekanntmachung.

Nr. W. M. 562/1. 16. R. R. A.

betreffend

### Preisbeschränkungen im Handel mit Web-, Wirk- und Strickwaren.

Vom 1. Februar 1916.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungs-  
zustand vom 4. Juni 1851 (Gesetzsamml. S. 451) in Ver-  
bindung mit dem Gesetz, betreffend Abänderung dieses Ge-  
setzes vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 813) —  
in Bayern auf Grund des Artikels 4 Ziffer 2 des Gesetzes über  
den Belagerungszustand vom 5. November 1912 in Verbin-  
dung mit der königlichen Verordnung vom 31. Juli 1914,  
den Uebergang der vollziehenden Gewalt auf die Militärbe-  
hörden betreffend — wird hiermit folgende Anordnung zur  
allgemeinen Kenntnis gebracht:

Beim Verkauf von Web-, Wirk- und Strickwaren (gleich-  
gültig aus welchen Spinnstoffen dieselben hergestellt sind)  
sowie der hieraus gefertigten Erzeugnisse darf der Verkäufer  
keinen höheren Preis vereinbaren, als er vor dem 31. Januar  
1916 bei gleichartigen oder ähnlichen Verkäufen erzielt hat.  
Hat der Verkäufer vor dem 31. Januar 1916 den betreffenden  
Gegenstand nicht gehandelt, so darf er keinen höheren  
Preis vereinbaren als den, welchen ein gleichartiges Ge-  
schäft innerhalb desselben höheren Verwaltungsbezirks vor  
dem 31. Januar 1916 für den Gegenstand erzielt hat.

Coblenz, den 1. Februar 1916.

**Kommandantur der Festung  
Coblenz-Chrenbreitstein.**

J.-Nr. II. 931.

Diez, den 29. Januar 1916.

An die Herren Bürgermeister

**Betr. Ausführung der Verordnung über Käse.**

Nach § 9 der Bekanntmachung des Stellvertreters des  
Reichskanzlers über Käse vom 13. Januar 1916 — Amtsblatt  
Nr. 18 — haben die Unternehmer von Betrieben, in denen  
Käse hergestellt oder verkauft wird, einen Abdruck der Bekannt-  
machung in ihren Betriebs- und Verkaufsräumen auszuhängen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, dafür zu sorgen,  
daß der Aushang überall da, wo erforderlich, erfolgt.

**Der Landrat.  
Duderstadt.**

## Nichtamtlicher Teil.

**Zu der Bekanntmachung, betreffend Bestandser-  
hebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und  
daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarnen Nr. W.  
M. 58/9. 15. RRM.** ist eine Nachtragsverordnung erschienen,  
durch die im § 3 der genannten Bekanntmachung angeordnete  
Meldepflicht neu geregelt wird. Insbesondere sind nunmehr  
bei den von der Bekanntmachung betroffenen Spinnstoffen, zu  
denen auch Finters hinzugekommen ist, mit Ausnahme des  
Paspelfaserstrohs alle Vorräte, ohne Rücksicht auf die Mindest-  
mengen, meldepflichtig geworden. Ebenso ist die bisher in  
manchen Fällen erlaubte schätzungsweise Angabe des Gewichtes  
nur noch bei den bereits in Verarbeitung befindlichen Spinn-  
stoffen oder bei Paspelfaserstroh zulässig, bei allen anderen  
Spinnstoffen und bei Garnen bedarf es für eine nur schätzungs-  
weise Angabe des Gewichtes einer besonderen Genehmigung.  
Auch gespulte Garne sind meldepflichtig. Von den von der  
Meldepflicht befreiten Vorräten sind besonders hervorzuheben  
die in handelsfertiger Aufmachung vorhandenen Strickgarne  
und die im Besitz von Haushaltungen für den Hausgebrauch

bestehenden Garne. Es ist zu beachten, daß die Bestandser-  
hebung der am 1. Februar 1916 vorhandenen Vorräte bereits  
auf Grund der veränderten Bestimmungen erfolgen soll. Der  
Wortlaut der Nachtrags-Bekanntmachung, die die umfangreichen  
Bestimmungen über die Meldepflicht der von der Bekannt-  
machung betroffenen Gegenstände in einer neuen zusammen-  
fassenden Form enthält, ist bei den Landratsämtern und Bür-  
germeisterämtern einzusehen.

### Kleine Chronik.

Berlin, 29. Januar. (W.B. Nichtamtlich.) Der lang-  
jährige Leitartikler der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, Dr.  
Paul Liman, ist im Alter von 56 Jahren an den Folgen  
einer Gallensteinoperation gestorben.

### Königliche Oberförsterei Erlenhof.

Der Holzverkauf am 7. Februar in Suppert beginnt  
um 1/2 10 Uhr. (8221)

## Holzversteigerung.

**Mittwoch, den 2. Februar d. Js.,  
mittags 12 Uhr beginnend,**

kommt im Gemeindefeld Schweighausen, Distrikt Lan-  
genwald und Saupferch folgendes Holz zur Versteigerung:

6 Eichen-Stämme von zus. 2,49 fm.

497 fm. Buchen-Scheit- und -Knüppelholz und  
2940 Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt Langenwald gemacht.

Schweighausen, den 29. Januar 1916. (8220)

**Der Bürgermeister.  
Hinterwälder.**

## Brennholz-Versteigerung.

**Samstag, den 5. Februar 1916,  
vormittags 10 Uhr**

kommen in dem Gemeindefeld Eppenrod in den Distrikten  
„Untere Haffel“, „Unterer Strenkopf“ und „Borwerder Wel-  
schenberg“

880 fm. Buchen-Scheit und -Knüppel und  
7985 Buchen-Wellen

hauptsächlich zur Versteigerung. Anfang „Untere Haffel“.

Eppenrod, den 30. Januar 1916. (8227)

**Der Bürgermeister.  
Hof.**

**Wir haben anzubieten, solange der Vorrat reicht:**

**Rumänische Kleie M. 18.25 für 50 kg.**

**Zuckerfutter (nur zur Fütterung von Pferden bestimmt)  
M. 14.25 für 50 kg.**

**Hädfelmelasse, je nach Zuckergehalt M. 8.25 bis 9.50  
für 50 kg.**

**Torfstreu in Ballen von etwa 100 kg. M. 4.25 für  
den Ballen,**

**Johannisbrot, gebrochen M. 21.— für 50 kg.**

alles frei Bahn oder Lager Diez.

Diez, den 28. Jan. 1916.

(8209)

**Kaufmännische Geschäftsstelle des Kreis-Ausschusses  
des Unterlahnkreises zu Diez.**